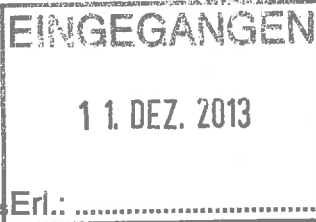




Renate Künast

Mitglied des Deutschen Bundestages
Bündnis 90/Die Grünen



Berlin

Postanschrift:
Platz der Republik 1
11011 Berlin

☎ (030) 227 – 71913
☎ (030) 227 – 76913
✉ renate.kuenast@bundestag.de

Renate Künast, MdB · Platz der Republik 1 · 11011 Berlin

Attac Deutschland

Münchener Str. 48
60329 Frankfurt/Main

Wahlkreis

Kommandantenstr. 80
10117 Berlin

☎ (030) 25292353
☎ (030) 25292354
✉ renate.kuenast@wk.bundestag.de

Berlin, 10. Dezember 2013

Sehr geehrte Frau Gramann,
Sehr geehrter Dr. Kilmenta,
Sehr geehrter Herr Stierle,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 08. November zum EU-USA-Freihandelsabkommen.

Als Mitglied des Bundestages und ehemalige Bundesministerin für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft bereiten mir die möglichen Aufweichung sozialer und ökologischer Standards durch das Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA große Sorgen. Deswegen setze ich mich innerhalb der Bundestagsfraktion mit Nachdruck dafür ein, dass an den hohen europäischen Standards im Agrar-, Verbraucher- und Datenschutz festgehalten wird.

Von der Bundestagsfraktion, der Landesdelegiertenkonferenz Baden-Württemberg und der Bundesdelegiertenkonferenz wurde in Beschlüssen festgehalten, dass die Verhandlungen zum TTIP erst wieder aufgenommen werden sollen, wenn die NSA Affäre aufgeklärt wurde und ein umfassendes Datenschutzabkommen mit den USA verhandelt wurde (<http://gruenlink.de/nxx>). Außerdem wurde beschlossen, dass erkämpfte Europäische Standards, nicht nur im Bezug auf Verbraucherschutz, sondern auch auf Lohn- und Sozialstandards, den Verhandlungen nicht zum Opfer fallen dürfen.

Die Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen hat in diesem Sommer einen Antrag in den Bundestag eingebracht (<http://gruenlink.de/jvm>), der auf die Einbeziehung der Öffentlichkeit und der Parlamente während des Verfahrens drängt. Zudem spricht sich die grüne Bundestagsfraktion darin für eine Sicherung der Europäischen Standards im Verbraucher- und Datenschutz und der Einführung dieser Standards für den gemeinsamen transatlantischen Markt aus. Außerdem will die Bundestagsfraktion erreichen, dass der Bereich audiovisuelle Medien und Kunst von den Verhandlungen ausgenommen wird und die europäischen Datenschutzregeln durch ein solches Abkommen nicht in Frage gestellt werden dürfen.



Renate Künast

Mitglied des Deutschen Bundestages
Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen

Unsere Arbeit ist immens dadurch erschwert, dass außerhalb der Verhandlungsführenden keine Instanz Einblicke in das laufende Verfahren hat. Diese mangelnde Transparenz betrachte ich mit großer Sorge. Das EU Parlament, die vom Volk gewählte Kontrollinstanz, hat keinen Zugang zu Verhandlungsinhalten, ebenso nicht der Bundestag. Alle Initiativen, dies zu ändern, werden zur Zeit vor allem durch die deutsche Bundesregierung im Rat ausgebremst.

Insbesondere sehe ich die möglichen Auswirkungen des TTIP auf die Landwirtschaft und Umweltstandards, aber auch auf Sozial-, Urheber- und Datenschutzrechte kritisch. Landwirtschaftliche Praktiken, die in den USA Standard sind, wie die Behandlung von Hühnern mit Chlor oder Hormonbehandlung von Milchkühen, sind bei uns durch demokratische Verfahren ausgeschlossen und müssten im Falle eines Freihandelsabkommen mindestens der Kennzeichnungspflicht unterliegen.

Durch das Investitionsschutzrecht, welches auch ein Teil des Freihandelsabkommen mit den USA sein soll, werden InvestorInneninteressen vor BürgerInneninteressen gestellt. Somit bekommen InvestorInnen ein juristisch legitimiertes Instrument in die Hände gelegt mit welchem sie demokratische Standards aushebeln können. Auch aufgrund von Erfahrungen mit Streitbeilegungsverfahren durch WTO Panels bin ich besorgt über den Einfluss von Schiedsgerichten. Deshalb beschäftige ich mich innerhalb der Fraktion weiter intensiv mit dem Thema des Investitionsschutzrechts, welches das Potential hat unser Rechtssystem zu untergraben.

Sicherlich wird sich bezüglich TTIP noch an der ein oder anderen Stelle Anlass für gemeinsame Aktivitäten ergeben.

Mit freundlichen Grüßen

Renate Künast